

vier Königsurkunden und des sog. Grafenregisters, das zuletzt 1886 von K. von Richthofen und 1889 von Fruin publiziert war. Mullers Einleitung enthält durchaus zutreffende und wichtige Erörterungen über die Entstehungsgeschichte der Aufzeichnungen und ihre bisherige Verwertung; nützlich wäre es aber gewesen, bei den einzelnen Stücken auf die bisherigen Drucke (u. a. auch auf den des DO. III. 19 in den Mon. Germ.) hinzuweisen, und nicht recht erklärlich ist es mir, warum K. von Richthofens Buch, Die älteren Egmonder Geschichtsquellen (Berlin 1886) nirgends erwähnt ist. — Auf S. 40 ff. des Bandes folgt die Publikation des merkwürdigen Inhaltsverzeichnisses des Egmonder Chartulars durch A. Hulshof unter dem Titel 'Egmondsche Annalen uit het veertiende eeuw', der doch ebensowenig ganz passt, wie der Titel Necrologium von Egmond, den Van den Bergh dem von ihm nicht ganz vollständig gedruckten ersten Teil dieses Verzeichnisses (bis 1299) gegeben hatte. Bekanntlich enthält diese Tabula, die Hulshof wohl mit Recht ebenso wie das Chartular selbst für Abschrift aus einem im 14. Jh., genauer bald nach 1381 entstandenen Buche hält, ausser den Inhaltsangaben der Urkunden zahlreiche historische Notizen, die teils aus einem älteren Nekrolog von Egmond, das von dem 1384 entstandenen und 1812 von Van Wijn herausgegebenen verschieden war, teils, wie Hulshof zeigt, aus der Chronik des Beka stammen. Ihr vollständiger Abdruck ist um so vollkommener, als die Veröffentlichung des zweiten Teiles der Tabula (nach 1298) durch L. M. G. Kooperberg in den Bijdragen voor de geschiedenis van het bisdom Haarlem XXXV (1913), 226 ff. nach den Mitteilungen von Hulshof sehr mangelhaft ist. — Ungern vermisst man übrigens bei den beiden wertvollen Ausgaben dieses Bandes ein Namenregister; könnte das nicht noch nachträglich in einem folgenden Bande der Bijdragen en Mededeel. geliefert werden? H. Br.

291. Von den 'Comptes de la ville d'Ypres de 1267 à 1329', herausgegeben von G. des Marez und E. de Saghier ist der II. mit dem Jahre 1316 beginnende Band erschienen (Bruxelles 1913). E. M.

292. Georges Reverdy, Les relations de Childbert II. et de Byzance (Revue historique CXIV, 1913, S. 61—86) beschäftigt sich mit der Datierung eines Teiles der Epistolae Austrasiacae (MG. Epist. III, 110—153) und gibt im Anhang S. 85 f. einige Textverbes-